

Nationales Lawinenbulletin Nr. 26

vom Sonntag, 18. Dezember 2005, 17.00 Uhr

Erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Seit Samstagabend fielen in den Berner Alpen, am zentralen und östlichen Alpennordhang sowie in Nordbünden weitere 30 bis 50 cm Schnee. In den angrenzenden Gebieten waren es 10 bis 30 cm, weiter südlich davon wenige Zentimeter. Die Neuschneesummen der letzten 3 Tage betragen am Sonntagabend in den Gebieten vom östlichen Berner Oberland bis zum Säntis, sowie im Gotthardgebiet und in Nordbünden verbreitet 60 bis 100 cm, am zentralen und östlichen Alpennordhang lokal bis zu 150 cm. In allen übrigen Gebieten nördlich des Alpenhauptkammes fielen 20 bis 60 cm, südlich davon weniger als 20 cm Schnee. Am Sonntag wehte der böige Wind mässig aus Nordwest. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag im Westen bei minus 10 Grad und im Osten bei minus 14 Grad.

Die grossen Neuschneemengen wurden vorwiegend auf einer schwachen Altschneedecke mit einer ungünstigen Altschneeoberfläche abgelagert. Der Neuschnee wurde massiv verfrachtet und es entstanden umfangreiche und mächtige Triebsschneeanstimmungen. Lokal liegen über 2 m Triebsschnee. Viele Lawinen, Wummgeräusche und Rissbildungen machen auf die schlechte Verbindung zur Altschneedecke und auf das schwache Schneedeckenfundament aufmerksam. Gipfel- und Kammlagen sind stark abgeblasen.

Kurzfristige Entwicklung

Nach einer teilweise klaren Nacht schneit es am Montag im Norden bis zu 10 cm. Die Temperaturen liegen mittags auf 2000 m bei minus 8 Grad. Der Wind weht mässig aus Nordwest. Der Neuschnee und der Triebsschnee setzen und verfestigen sich langsam.

Vorhersage der Lawinengefahr für Montag

Ganzes Gebiet der Schweizer Alpen :

Erhebliche Lawinengefahr

Am zentralen und östlichen Alpennordhang, im Berner Oberland die Gebiete östlich der Linie Hasliberg-Haslital, im Gotthardgebiet, in der nördlichen Surselva sowie in Nordbünden und in der Silvretta befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1200 m. Einzelpersonen können Lawinen auslösen und fernauslösen. Diese können mittlere und auch grössere Ausmasse annehmen. Spontane Lawinen sind vereinzelt noch möglich.

Am übrigen westlichen Alpennordhang, in Mittelbünden sowie im Unterengadin befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1600 m.

Im übrigen Wallis, im übrigen nördlichen und mittleren Tessin, im Oberengadin und in den Bündner Südtälern befinden sich die Gefahrenstellen an Triebsschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m.

In allen Gebieten sind abseits der Pisten sehr gute Kenntnisse in der Beurteilung der Lawinengefahr erforderlich. Vorsicht und Zurückhaltung werden empfohlen.

Tendenz für Dienstag und Mittwoch

In der Nacht auf Dienstag schneit es in den östlichen Gebieten leicht, sonst ist es meist klar. Am Dienstag auch in den östlichen Gebieten Übergang zu sonnigem Wetter. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Montag, 19. Dezember 2005

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 mässig
-  **3 ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

